

Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik — Band 16

Digitale Edition in Österreich

Digital Scholarly Edition in Austria

herausgegeben von | edited by
Roman Bleier, Helmut W. Klug

2023

BoD, Norderstedt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Digitale Parallelfassung der gedruckten Publikation zur Archivierung im Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS). Stand 29. April 2023.

2023

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-743-102-842

Einbandgestaltung: Stefan Dumont; Coverbild: wurde von Roman Bleier und Helmut Klug für ein KONDE-Poster (DHa 2017) erstellt

Satz: Roman Bleier und Lua \TeX

Stefan Zweig digital

Oliver Matuschek, Christopher Pollin, Lina Maria Zangerl

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	Manfred Mittermayer (Projektleitung), Oliver Matuschek, Christopher Pollin, Lina Maria Zangerl
Institutionen:	Literaturarchiv Salzburg, Universität Graz – Zentrum für Informationsmodellierung
Fördergeber:	Land und Stadt Salzburg
Website:	https://www.stefanzweig.digital

Ziel des Projekts Stefan Zweig digital (SZD) ist es, den Nachlass des österreichischen Autors Stefan Zweig (1881–1942) online zugänglich zu machen. Die als Kooperation des *Literaturarchivs Salzburg* und des *Zentrums für Informationsmodellierung* entstehende digitale Nachlassrekonstruktion bietet die Möglichkeit, Originalmaterialien des Autors zu verzeichnen und als digitale Faksimiles raum- und zeitübergreifend zu präsentieren. Nicht zuletzt durch Zweigs Exilzeit ergab sich für die von ihm hinterlassenen Dokumente eine Verteilung auf zahlreiche Sammlungen in aller Welt und eine entsprechend heterogene Überlieferungslage. In der Folge standen Originalmaterialien eines der auflagenstärksten und umfassend vernetzten Autoren des 20. Jahrhunderts nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Im Rahmen der Nachlassrekonstruktion können durch Verlinkung und Markups inhaltliche, personelle, topographische und zeitliche Verbindungen zwischen den erhaltenen Quellen dargestellt werden. Zweigs Werkmanuskripte, die heute im Literaturarchiv Salzburg und in der Stefan Zweig Collection der State University of New York in Fredonia/USA aufbewahrt werden, wurden im Rahmen von SZD erstmals komplett verzeichnet. Neben den Katalogen zu Werkmanuskripten und Lebensdokumenten stehen auf der Plattform eine biographische Übersicht sowie Register zu *Named Entities* (Personen, Standorte, Werke) auf Basis von Normdaten zur Verfügung. Hinzu kommt ein Verzeichnis der erhaltenen Bücher aus Zweigs Bibliothek, das einen wichtigen Einblick in die von ihm wahrgenommene, gelesene und als Quelle für seine Werke genutzte Literatur bietet (Matthias and Matuschek 2018). Der Datenbestand wurde zudem um das Verzeichnis von Zweigs Autographensammlung mit rund 1000 Objekten erweitert und mit den Katalogen der bestandshaltenden Institutionen verknüpft. Das Projekt basiert ausdrücklich darauf, weitere Sammlungen dazu einzuladen, Metadaten und Digitalisate ihrer Originalmaterialien einzubringen. In diesem Zusammenhang sind auch Datensätze und digitale Faksimiles der National Library of

Israel in SZD übernommen worden und nun zusammen mit den übrigen Beständen durchsuchbar.

Die für SZD erschlossenen Daten wurden im Zuge des Projekts nach TEI und RDF überführt und im FEDORA-basierten, digitalen Repositorium GAMS (Stigler and Steiner 2018) gehostet. Die Digitalisate entsprechen dem IIF-Standard und werden über den *Mirador*-Viewer zur Verfügung gestellt. Beim *Ingest* der Daten in die GAMS-Infrastruktur werden die Metadaten und Relationen als RDF abgebildet, mit Normdaten verknüpft (z. B. GND, *GeoNames*, *Wikidata*) und semantisch angereichert. Sowohl formale Kriterien der RNAB als auch inhaltliche Aspekte müssen dabei gleichermaßen beschrieben werden, um adäquate Ordnungsstrukturen aufbauen zu können. Die RDF-Formalisierung der Daten auf Basis einer domänen-spezifischen Nachlass-Ontologie (*stefanzweig.digital/o:szd.ontology*), die auf Wissensbasen bzw. Top-Level-Ontologien (*CIDOC-CRM*, *Records in Context*, Llanes-Padrón and Pastor-Sánchez 2017) referenziert, wird zum einen der Komplexität des Nachlassmaterials und zum anderen den Ansprüchen an interoperable Daten gerecht. Sämtliche aktuellen *Retrieval*- und *Discovery*-Funktionalitäten von SZD basieren auf RDF-Daten und erlauben es, nach semantischen Konzepten und deren Verknüpfungen wie Personen, Standorte, RNA-Kategorien oder Provenienzkriterien zu suchen.

Literatur

- CIDOC Conceptual Reference Model (CRM)*. 2019. Version 6.2.6. Zugriff: 17. Dezember 2022. <https://cidoc-crm.org>.
- Llanes-Padrón, D. und Pastor-Sánchez, J.A. 2017. „Records in contexts: the road of archives to semantic interoperability.“ *Program* 51 (4): 387–405.
- Matthias, Stephan und Oliver Matuschek. 2018. *Stefan Zweigs Bibliotheken*, Dresden: Sandstein.
- Ressourcenschließung mit Normdaten in Archiven und Bibliotheken (RNAB) für Personen-, Familien-, Körperschaftsarchive und Sammlungen. Richtlinie und Regeln*. 2022. Version 1.1. Zugriff: 17. Dezember 2022. <https://d-nb.info/1271740966/34>.
- Stigler, Johannes und Elisabeth Steiner. 2018. „GAMS – Eine Infrastruktur zur Langzeitarchivierung und Publikation geisteswissenschaftlicher Forschungsdaten.“ *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* 71 (1): 207–16.